



Volkstanz Wien

NR. 103

Frühjahr 2022

INFORMATIONEN DER
ARBEITSGEMEINSCHAFT
VOLKSTANZ WIEN

BASIS.
KULTUR.
WIEN

Auf der Waagschale...

Die Anzeige der Waage schwankt noch hin und her – schwergewichtig neigte sich das alte Jahr, doch die Hoffnung auf ein Leichter-Werden lebt...

Wirr wie die verschiedenen geltenden Regeln schießen Bilder und Assoziationen durch den Kopf: Wägen wir unser Gewicht, unser gesellschaftliches Miteinander, unsere Werte?

Mit Disziplin und viel Bewegung funktioniert Abnehmen im Allgemeinen – mit der nötigen Portion Geduld schafft man viel! Wahlweise locken glitzernder Schnee oder angenehme Frühlingstemperaturen zum Auslüften ins Freie. Mal bringt eine weiße Winterlandschaft Ruhe für die Seele, mal lädt uns der blaue Himmel verheißungsvoll ein, in der Natur unsere Herzen weit werden zu lassen.

Im kulturellen Leben hingegen bedarf es noch eines scharfen Fernblickes, um die erfreulichen Dinge erspüren zu können.

Carpe diem! Glücksmomente sammeln, sooft es möglich ist – ja, das tun wir alle. Manchmal gelingt es, die gerade gültigen Regeln einzuhalten und etwas Kultur und Miteinander zu genießen.

Für längerfristige Planungen aber bedarf es eines langen Atems, hoher Frustrationstoleranz und eines Netzes, das aufhängt.

Auf Grund des Zusammenhaltes innerhalb der ARGE Volkstanz Wien dürfen

wir auf eben solch ein Netz vertrauen und sind dafür sehr dankbar. Auch wenn die erneute Absage unseres Kathreintanzes schmerzte, war das Erlebnis der gegenseitigen Unterstützung ein schönes! Kompromissbereitschaft, Großzügigkeit, ehrliche sowie tröstende Worte, wertschätzende Diskussionen, finanzielle Zuwendungen und breiter Konsens ermöglichen einen verheißungsvollen Blick in die Zukunft. Zurückschauend gelingt es leicht, das Negative auszublenden – das Gefühl der Verbundenheit ist stärker. Somit darf als Neujahrswunsch für uns alle folgendes auf die Waage gelegt werden:

Möge es uns gelingen, diesen wertschätzenden Umgang miteinander auch über die Volkstanzfamilie hinauszutragen. Bleiben wir diszipliniert! Bleiben wir in gutem Kontakt! Bleiben wir in Bewegung, körperlich und geistig! Langsam aber sicher werden wir auch physisch wieder aufeinander zugehen und miteinander das Tanzbein schwingen können. Ein weites Herz bringt bildhaft gesprochen die Waage in die gewünschte Lage.

Ein glückliches Jahr 2022 wünscht
Else Schmidt mit dem Vorstand der
ARGE Volkstanz Wien



In traurigem Gedenken!



Völlig unerwartet ist am 4. Jänner 2022 **Gretl Gallasch** verstorben, die Gattin unseres langjährigen Vorstandsmitgliedes und Ehrenmitglieds Gottfried. Mit ihm gemeinsam leitete sie von 1980 bis 2015 den Katholischen Volkstanzkreis (KVK), der sich mit einem großen Abschiedsfest aus der regelmäßigen Volkstanztätigkeit verabschiedete. Die Freundesgruppe blieb weiterhin bestehen.

Wir sind Gretl für ihr Engagement auch für die Arge Volkstanz Wien sehr dankbar! Lange Zeit brachte sie sich für den regelmäßigen Versand unserer Mitteilungsblätter/ unserer Zeitung ein. Vergelt's Gott!

Ihre drei Söhne besuchten die Volkstanzgruppe des BG Kloostergasse, und zwei der Brüder sind auch musikalisch erfolgreich tätig – vor allem Volker ist uns als (ehemaliger) Harmonikaspieler bei den Tanzgeigern im Ohr! Gretl ist vor Jahren in seine Nähe gezogen, hat in Mautern eine neue Heimat gefunden, wo sie sehr glücklich mit ihrem Hund lebte. Ihrer Familie gilt unser ganzes Mitgefühl, Gretl werden wir in dankbarer Erinnerung behalten!

Herzliche Gratulation zum runden Geburtstag!

Am selben Tag und denselben runden Geburtstag feiern im Februar zwei Volkstänzer, die stets die Arbeit der Arge Volkstanz Wien mit Wohlwollen und Engagement unterstützen! Wir gratulieren, wünschen Gesundheit, viel Freude und sagen Danke für Eure Mitarbeit!

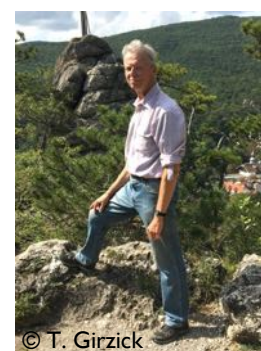
Der Tanzleiter, Sänger und Musikant **Sepp Kodritsch** ist seit 1983 Mitglied unserer ARGE und leitete 20 Jahre (mit Unterbrechungen) Tanzkurse unter anderem im Alpenverein und im Volksgesang-Verein Wien. Von 2000 bis 2010 war er Vorsitzender des Volksgesang-Verein Wien und ist beruflich noch immer als Klinikreferent bei Biotest Austria GmbH tätig. Unter seiner Führung wurde der Volksgesang-Verein in den OeAV Edelweiß eingegliedert. Weiters war ihm die Errichtung eines Vereinsarchivs in einem Souterrainlokal im 5. Bezirk ein großes Anliegen. 2010 gratulierte ihm der neue Vorsitzende Werner Fleischmann zur Ehrenmitgliedschaft beim Volksgesang-Verein Wien.



Das zweite Geburtstagskind ist unser lieber **Rudolf Regius!** Rudi sitzt seit vielen, vielen Jahren beim Kathreintanz an der Abendkassa und versieht dort geduldig seinen freiwilligen Dienst. Das ist nicht genug zu loben und zu bedanken! Darüber hinaus verwöhnt er uns bei diversen Treffen stets mit kulinarischen Freuden – sein Jägerwecken und seine Rumkugeln sind stets ein Genuss. Zur Unterstützung unserer Arbeit hat er zuletzt auch seine Gattin als Mitglied angeworben – wir freuen uns und gratulieren!

Im März wird **Günter Meixner** seinen 80. Geburtstag begehen, ebenfalls ein ganz wichtiger Multiplikator für den Volkstanz in Wien! Wer kennt ihn nicht, den rührigen Leiter der Volkstanzgruppe des Österreichischen Alpenvereins Sektion Austria. Stets genau vorbereitet, immer freundlich und umsichtig, mit großer Wertschätzung für die Menschen, die er betreut, führten er und seine leider viel zu früh verstorbene Gattin Renate die Gruppe. Auch heute noch hält Günter regelmäßig Volkstanzabende ab und richtet das Volkstanzfest im Jänner aus – wenn es nicht gerade wieder den Corona-Maßnahmen zum Opfer fällt...

Lieber Günter, du bist ein leuchtendes Beispiel dafür, dass Tanz und Engagement für andere jung halten! Bleib gesund und munter und bitte noch viele Jahre fleißig, deine Volkstänzerinnen und Volkstänzer lieben dich und wollen dich nicht missen!



Leitungswechsel in Niederösterreich

Der Verein Volkskultur Niederösterreich – Landesverband für regionale Kulturarbeit wählte im September 2021 **Angelika Keiblinger** aus Trasdorf, Marktgemeinde Atzenbrugg in der Nachfolge von Dr. Edgar Niemeczek zur Obfrau.

Die Volkskultur Niederösterreich wurde 1956 als Landesverband der Heimat- und Trachtenverbände für Niederösterreich gegründet, mit Sitz in Mödling. 1997 übersiedelte sie ins Schubertschloss in Atzenbrugg. Im ehrenamtlich geführten Verein stehen Angelika Keiblinger vier Stellvertreter zur Seite: Rupert Klein für das Waldviertel, Claudia Nemeč für das Weinviertel, Gabi Rupp für das Industrieviertel und Bernhard Jagersberger für das Mostviertel.

Wir wünschen viel Erfolg und Freude im neuen Amt und freuen uns auf gute Zusammenarbeit!

Grenzenlos Tanzen vor dem Schloss Belvedere 2021



Strahlender Sonnenschein und ein Strahlen im Gesicht – so begann es heuer vor dem Schloss Belvedere. Im Vorfeld waren die Überlegungen bezüglich der Corona-Maßnahmen wieder sehr intensiv, doch aus dem vorigen Jahr hatten wir schon etwas Routine und ein „erprobtes System“.



Schon auf der heurigen Einladung trotzten unsere Fotomodels dem Wind mit sichtbarem Spaß. Danke an die beiden Ehepaare sowie an Felix

und Judith für den grafischen Relaunch der Einladungskarte.

Dann kam der Festtag, der normalerweise die Wiener Volkstanzsaison im Herbst eröffnet: Die Freude über das Wiedersehen spürte man stärker als sonst! Aber es kamen auch spürbar weniger Menschen – je nach Betrachtungswinkel. Vor allem Touristinnen und Touristen waren kaum da, das Posieren für unzählige Kameras blieb also aus. Die Sessel wurden nach und nach belegt, die „registrierungspflichtige“ Tanzfläche blieb dagegen locker besetzt, wurde dafür aber mit Elan genutzt. Die Vorsicht waltete und das ist gut so!

Auch ich persönlich traute mich nach einer Woche Schule und einigen positiven Fällen nicht so recht und das ließ mich gehörigen Sicherheitsabstand einhalten. Viele kamen auch einfach nur zum Plaudern und blieben außerhalb der Absperrung. An den „Checkpoints“ freuten wir uns heuer über neue rote Schirme, die wir extra angeschafft hatten. Schön schauten sie aus und spendeten uns den ersehnten Schatten, der bei strahlendem Wetter immer wieder zum begehrten Gut wird. Wir werden wohl unseren Schirmbestand noch aufstocken müssen. Zum Glück hatte Familie Ziegler

wieder für Erfrischung gesorgt und so standen wie gewohnt kleine Flaschen mit Getränken bereit.

Freude auch auf den Gesichtern der Musikantinnen und Musikanten – sie brannten schon darauf, zu spielen! Die Anzbacher Tanzgeiger begannen mit dem Auftanz und ein paar Mutige folgten sogar der Einladung das Ungewohnte auszuprobieren. Um Menschen aus einem anderen Haushalt nicht zu nahe zu kommen, gab es die bereits im Vorjahr erprobten Abstandshalter. Sie verschwanden aber nach und nach wieder im Transport-

sack, standen doch auch genügend Desinfektionsspender zur Verfügung. Ein Galopp durch die Gasse, ein schwingvoller Walzer und ein Boarischer – alles nicht zu

lange, denn für uns verwöhnte Parkett-Tänzerinnen und -Tänzer wird der raue Boden schnell anstrengend und hat schon manchen Schuh zerstört. Die Kleinformen waren da schon einfacher auszuführen und man konnte auch allein kreativ werden.

Hoffentlich hielten es die Schuhe unserer Gäste aus, so zierlich, wie diese wirkten! Die Tänzerinnen und Tänzer der Royal Scottish Country Dance Society Vienna Branch zeigten uns konditionsfordernde Reels und Kontratänze. Dann lud Felix Hamelbeck alle Anwesenden zum Mitmachen ein. Alle Mitmachenden hatten viel Spaß beim Tanzen unter seiner effektiven Ansage!

Schon sprangen wir gemeinsam über die Tanzfläche. An diesem Tag war Felix noch „der Chef“, bald danach wurde er in seiner Rolle abgelöst, denn die Schotten verfolgen in der Organisation ihres Klubs ein Rotationsprinzip. Sein Nachfolger war auch da und schwang eifrig das Tanzbein – schottisch und österreichisch!

Österreichische Tänze, Kindertanz, schottische Tänze wurden abge-

wechselt, der Nachmittag ging viel zu schnell zu Ende. Schön war's, danke an alle – vor allem an das erweiterte Vorstandsteam für die Vorbereitungen vor Ort, die sie mit einem Lächeln gerne erledigten!

ES und JZ



Konferenz FolkWien

Die Obfrau des polnischen Tanz- und Folklorevereins „Mazurek“, Alicja Zell, bat am 25. September 2021 zu einer ersten Konferenz für LeiterInnen von Tanz- und Musikgruppen aller Volksgruppen in Wien. Vor 2 Jahren ging Alicja während „Grenzenlos Tanzen“ zufällig durch den Park des Belvederes und ließ sich von der Veranstaltung begeistern. So kamen wir über die Gesprächsbereitschaft von Hans in Kontakt, den wir auch mit der Einladung zum Mitwirken beim Herbstvolkstanzfest 2022 ausbauen wollen.

Ihr Kulturverein lud mit Unterstützung durch die polnische Botschaft in die Veranstaltungsräumlichkeiten in der Salmgasse 6 ein, ein freundliches Kellerlokal im Hinterhaus, das mit Säulen und einem Parkettboden auch für Tanzproben einen guten Rahmen bietet. Wir wurden freundlich bewirtet und jede/r Teilnehmende stellte sich und die Arbeit ihres/seines Vereins bzw. ihrer/seiner Gruppe kurz vor. Auch der Leiter der IOV (Internationale Organisation für Volkskunst) Österreich, Konsulent Prof. Mag. Hans Joachim Holz war aus Oberösterreich angereist, um die Organisation vorzustellen und die Patronanz über die Veranstaltung zu übernehmen.

Wie das Foto zeigt, waren einige anwesend, die wir bereits beim Belvedere begrüßen durften, so zum Beispiel

Diana Stoeva in ihrer bulgarischen Tracht oder die Damen von Cuman Ceili Vin (irisch). Auch die freie Bal Folkzene war vertreten sowie ein makedonischer Musiker, die Gründerin des tschechisch-slowakischen Folklorensembles Marjánka und eine Hula-Tänzerin. Der Austausch war sehr freundschaftlich, wir wurden überdies mit kleinen instrumentalen und tänzerischen Vorführungen beschenkt.

Die LeiterInnen wollen im Gespräch bleiben – denn das kann nur Gutes bringen! Unsere Ziele sind ja ähnlich: friedlich und fröhlich gemeinsam tanzen, mit Freunden eine gute Zeit verbringen, die eigenen Wurzeln pflegen und die Vielfalt genießen.



Tanz Mit 2022

© H. Schröpfer



Seit 2014 organisieren Monika und Hans Jung „Tanz mit“ am Stock im Eisenplatz in Zusammenarbeit mit der Basis.Kultur.Wien. Das Tanzen, das lange im Rahmen der Wiener Festwochen stattfand, ist vor allem der Vizepräsidentin Landtagsabgeordnete i.R. Marianne Klicka ein großes Anliegen.

Für eine kurze Weile wird ein buntes Bild der Trachten in die Innenstadt gezaubert. Beschwingt laden verschiedene Wiener Tanzgruppen alle PassantInnen und TouristInnen, Jung und Alt zum Mitmachen bei Live-Musik ein.

Wegen Corona musste die letzten beiden Jahre leider abgesagt werden. Doch wir geben nicht auf! Monika und Hans Jung planen zumindest die nächsten Termine, in der Hoffnung auf Durchführbarkeit und die gewohnte Unterstützung der Wiener VolkstänzerInnen!

Bitte die Termine zu notieren:

Sonntag, 15.5.2022

Sonntag, 22.5.2022

Sonntag, 29.5.2022

**jeweils 11:00 - 13:00
Stock im Eisenplatz**

Die Veranstaltungen finden nur bei Schönwetter statt.
Info: Johann Jung,
Tel: 069910086989



Datenbank Histfolk

Ein neues Digitalisierungsprojekt ist im vergangenen Jahr online gegangen: die Datenbank HistFolk. Unter der Adresse histfolk.at kommt man zu einer Maske, die Text- und Bildquellen zur historischen Volksmusik im burgenländischen Raum unter Einbeziehung der anderen Bundesländer verspricht. Für das Konzept und die inhaltliche Leitung des Digitalisierungsprojekts zeichnet Dr. Sepp Gmasz vom Burgenländischen Volksliedwerk verantwortlich.

Also einfach einmal neugierig sein! Die Stichwortsuche sucht im Text nach dem eingegebenen Wort. Man findet hier keine Tanzbeschreibungen, aber spannende Dokumente und überraschende Querverbindungen. Empfehlenswert!

Sepp Gmasz beschreibt das Digitalisierungsprojekt wie folgt: Der Zweck der Datenbank „HistFolk“ ist die Sammlung und Dokumentation archivalischer Text- und Bildquellen zur Volksmusikpraxis aus der Zeit vom 16. bis zum späten 19. Jahrhundert. Dabei handelt es sich vorwiegend um eingescannte Primärquellen aus einschlägigen Archiven, die durch Zitate aus der Sekundärliteratur ergänzt werden. Das Spektrum der Belege ist breit gefächert, es reicht von Besetzungsformen über Spielordnungen, Thurner-Instruktionen, Tanzreglements, Bräuche und Spielanlässe im Jahres- und Lebenslauf bis zu einzelnen Gattungen und Tanzformen.

Als Benutzer der Datenbank kommen neben der Volksmusikforschung auch verschiedene Zweige der Geschichts-, Musik-, Sozial- und Ethnologiewissenschaften in Betracht. Die Transkriptionen der Originalquellen bieten besonders für jene Benutzer eine willkommene Hilfestellung, die mit der Übertragung der alten Schriften weniger vertraut sind.

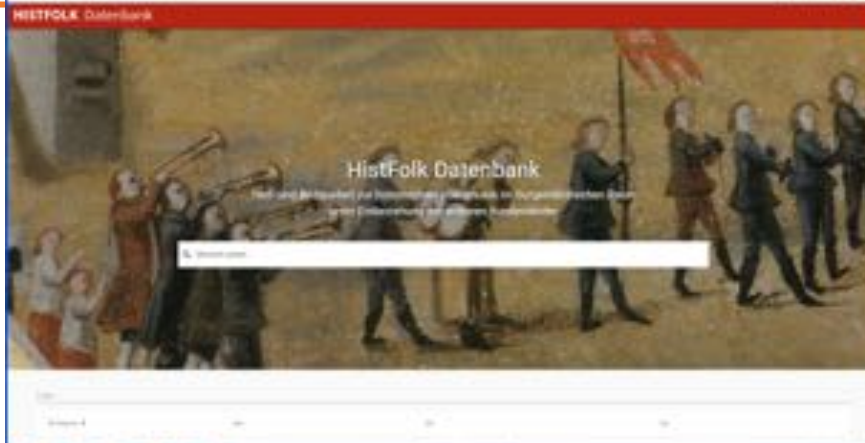
Sepp Gmasz freut sich auch über Anregungen: s.gmasz@bnet.at

hermannhaertel.eu

Nach achtjähriger intensiver Vorbereitung stellte Prof. Hermann Härtel sen., langjähriger Leiter des steirischen Volksliedwerkes, Lehrbeauftragter für Volksmusikensemble und Vokalpraxis an den Musikuniversitäten in Graz, Salzburg und Wien sowie Citoller Tanzgeiger, verschriftlichte Zeugnisse seiner umfangreichen Kulturarbeit ins Internet. Noch ist das Werk nicht vollendet, die Sammlung soll laufend ergänzt werden.

Wenn man die Homepage ansieht, beginne man unbedingt mit der Einführung in den Lesesaal – dort versucht Dr. Heimo Schönhofer, langjähriges Vorstandsmitglied des steirischen Volksliedwerkes sowie ehrenamtlicher Mitarbeiter und Wegbegleiter, Hermann Härtel nahezubringen, dann schreibt dieser über sich selbst und seinen Zugang zur Kulturarbeit. Bitte auch die Benutzerhinweise lesen!

Dann geht es zum virtuellen Besuch im Lesesaal. Hier finden sich vorwiegend Beiträge zu Hermanns beruflicher Tätigkeit als Volksmusikforscher, Auftragsschreiber und Kolumnist. Der Beiträge-Zähler weist bereits 1186 Einträge aus! Für die Suche nach bestimmten Aufsätzen helfen Schlagwörter, die angeklickt werden können oder die klassische Stichwortsuche. Die Beiträge sind thematisch und formal weit gestreut.



© Bildarchiv Härtel

Wer Hermann kennt, weiß um seine Wortspenden, die bildhaft und prickelnd Anregungen geben. Für einen schnellen Einstieg ist die Zitatensammlung bestens geeignet. Hier sind aus allen Schriftstücken die prägnantesten Aussagen zusammengeführt und in 20 Themen gesplittet. Wer ihn noch nicht kennt, kann sich ihm über die Biografie nähern. Aber auch seine Kompositionen und Bilder geben einen weiteren Einblick in sein Wollen und seine Familiengeschichte. Beachtenswert!



N
E
U
E
R
S
C
H
E
I
N
U
N
G
E
N

Divinerinnen: Tanz von innen



Die Pandemie hat auch gute Seiten! So hat sie mitten im Winter-Lockdown ein neues Klangkollektiv junger Musikerinnen hervorgebracht – Divinerinnen. Wir begegnen hier vielen bekannten Gesichtern und Namen, die schon vorab höchste Qualität versprechen: Theresa Aigner, Julia Brunner, Erna Ströbitzer, Marie-Theres Stickler, Andrea Götsch, Stefanie Kropfreiter und Anna Aigner musizieren mit einem vielfältigen Instrumentarium. Als spezielle Gäste ergänzen David Müller, Wolfgang Nagl, Judith Tiefenthaler und Eva Fandl das siebenköpfige Ensemble zum Salonorchester.

Aus verschiedenen musikalischen Bereichen kommend, gesegnet mit guten Ohren, Fachwissen, großer Neugier und Vorstellungskraft, legen Divinerinnen eine beglückende CD zur Wiener Musik vor, die zur weiteren Begegnung mit den Künstlerinnen einlädt!

„...die Kolleginnen decken die volle Bandbreite von der Philharmonie bis zum Heurigenmusizieren ab. Das entspricht der historischen Tatsache, dass die Wiener Volksmusik ihre Wurzeln auf dem

Boden der Wiener Vororte hat und erst im Zusammenwirken der ländlichen Tanzmusik und der städtischen Bühnenmusik zur Entfaltung kam.“ schreibt Ernst Weber im Begleitheft. Die lesenswerten Seiten gehen weit über eine allgemeine Zusammenfassung hinaus. Natürlich stellen auch alle Musikerinnen sich und ihren musikalischen Werdegang vor.

Es erklingen die typischen Ländlerketten der Weana Tanz und Heurigenmärsche, Zepperlpolka und Walzer der Wiener Ballmusik, vielfach Schubert, Neuwirth und Kammerhofer, musikalisch bewegen sie sich vom Biedermeier ins heutige Wien, mit allen Konsequenzen für die Hörgewohnheiten! Innerhalb ihres vielseitigen Repertoires legen die Künstlerinnen den Fokus auf die Vielfalt ihrer Besetzungsmöglichkeiten: Schrammelquartett und quintett, Linzer Geiger, Streichquartett, Salonorchester ... Bei der CD-Präsentation wurde auch noch im Packl musiziert und gesungen – kurzum der Hunger nach mehr entfacht!

Da hängt der Himmel voller Geigen, gleich darauf erden satte Klarinettenöne, jubeln erneut hinauf und locken zum Drehen und Hüpfen. Es wird gezupft, geschnofelt, ein wohliges Klangbett bereitet – um mit Augenzwinkern die Zuhörenden wieder aufzuschrecken. Genaues Zuhören lohnt sich!

Fein nuanciert wechseln die Klangfarben, die Klarheit und Durchsichtigkeit der Aufnahmen erfreuen das Ohr genauso wie die dichte und warme Tongebung sowie der feine Umgang mit Tempo und Phrasierung, ganz nah an den großen Vorbildern, aber stets mit eigener Gestaltungsfreude und gemeinsamem Atem. Die große Musikalität der charmanten Musikerinnen entführt in ein seliges Schwingen und lässt – wie es schon der Titel verspricht – die Seele tanzen. Danke und bitte weiterspielen! ES

© Gramola 2021
Erhältlich bei: kontakt@theresa-aigner.at
Preis: 18,-

die Tanzgeiger Vier



„Die Tanzgeiger san wieder dâ!“ singen sie auf der neuesten CD „die Tanzgeiger vier“. Und wie! Mit viel

Freude und Energie musizieren sie, unverkennbar im Tanzgeigersound, geschult durch lange Zusammenarbeit und Erfahrung. Und doch wirkt die CD anders, weil es ja so sein muss! Und dies bezieht sich nicht nur ganz offensichtlich auf das Singen.

Nach dem Tod von Rudi Pietsch, ihres einzigartigen Gründers und Primás, sowie den einschneidenden Veränderungen im kulturellen Leben seit Corona waren viele in Sorge, wie es wohl mit den Tanzgeigern weitergehen würde. Doch – „Das Kontinuierliche ist ... die Verände-

rung“, wie sie auf ihrer Homepage schreiben.

Besetzungsänderungen und Verjüngung begleiteten sie immer wieder, nun also ist Johanna Kugler als erste Geigerin hinzugestoßen. Keine Unbekannte, schon lange in der Volksmusikszene als temperamentvolle Musikerin (Tanzhausgeiger, Landstreich), exzellente Tänzerin und Volksmusikvermittlerin bekannt.

„Die Konstanten, die die sieben Musiker zu einem Klangkörper verbinden, sind das Bekenntnis zu den eigenen musikalischen Wurzeln, die Hellhörigkeit für das Fremde und die Lust, Grenzen zu überschreiten.“ Das Repertoire der CD spiegelt genau diese Tanzgeigerhaltung wider.

Doch lassen wir sie spielen: Schließt man die Augen und lässt seiner Fantasie freien Lauf, ist man zunächst mitten im Tanzgeschehen. Kemetberger Polka, später Blüten der

Liebe, 1234 Zwiefacher, La Sisina (Polka schnell), Immer Flott, Tiroler Walzer und Reiselust locken mit Esprit und tänzerischem Hochgefühl und lassen einen über das Parkett wirbeln ...

Dann jedoch erklingt die Musik auch ein wenig gezähmt, wie beim Ländlerlied, welches ich nicht genau verorten kann. Vier ungarische Tänze entfalten sich mit geigerischer Eleganz und einwandfreier Technik als Konzertstück.

Beim Steffen-Boarischen will mein Körper viel lieber Franzé tanzen. Für weitere Informationen empfiehlt sich das Lesen des Booklets, mit Texten von Gabi Burian und Fotos von Theresa Pewal und Stephan Musil.

Die Abtenauer Tänze laden zum Genießen und Schwelgen ein, sich hinfallen lassen und die Zeit vergessen. Den fast schon als Weana Danz interpretierten Steirer möchte ich

gerne tanzen – mit einem Tänzer, der die Freiheit nicht scheut, so wie sich die Tanzgeiger durch ihre Klangwelten und Energiefelder spielen.

Und dann geht's im Schnelltempo – mein Körper sagt: Nur links herum! – in die Polka Franzé Unverhoffte Braut, wo die Harmonika im Mittelpunkt bleibt, wie immer mit Marie-Theres ein willkommener Ohrenschmaus! Wehmut verspüre ich bei Kujawiak und Oberek aus Polen, die wir für eine unserer kompliziertesten Kathreintanz-Eröffnungen gespielt bekamen. An den kroatischen

Csárdás wird eine slowakische Polka als schneller Nachtanz angehängt. Das schwedische Skänklåt wird mit einer Schweizer Melodie ergänzt.

Zeit zum Luftholen gibt's bei der Bläserweise, die von den Streichern wunderschön unterfüttert wird. Und nun geht's musikalisch wirklich nach Wien, ein weiteres Standbein zumindest von zwei Musikerinnen. Das Bravourstück von Theresa Aigner – die Schmutzer Tanz auf der Violine solo – ergreift im persönlichen Live-Erlebnis noch einmal so stark. Der tanzgeigerische Wiener

Heurigenmarsch weckt die Vorfrende auf hoffentlich baldige Heurigenbesuche mit Musik ... Ja weil wir Mondscheinbrüder san, in der Fruah erst z'haus geh'n tan!

Mit dem gewaltigen Großbauernjodler endet die CD – für mich wie ein vielversprechender Gruß an Rudi Pietsch. Es geht weiter, wie er es gewollt hatte. Tanzgeigerisch verwurzelt, mit neuen Blüten. Weil es ja so sein muss. Wir freuen uns auf das nächste Stück des Weges! ES

© 2021

Erhältlich bei: tanzgeiger.at/produkt/vier/
Preis: € 18,-

Klingendes Archiv 4

Gleich vorweg – die CD ist eine meiner Lieblingsproduktionen! Der besondere Klang dieser Naturstimmen, herzerfreudend kraftvoll, unaufdringlich, wie selbstverständlich, und wunderbar intoniert. Die Darbietungen sind fest verankert in der speziellen Interpretationsweise der Region, trotz Vorbilder und Übernahmen aus anderen Gegenden. Und natürlich werden persönliche Erinnerungen an besondere Stunden mit besonderen Menschen in der wunderschönen Gegend wach!

Der Miesenbachgraben nahe dem Schneeberggebiet gehört zu einer der besonderen Liedlandschaften Österreichs. Die Begeisterung für das Singen in enger Dreistimmigkeit hat nicht nur musizierende Menschen in ihren Bann gezogen, sondern auch viele ForscherInnen. In der Reihe „Klingendes Archiv“, her-

ausgegeben von der Volkskultur Niederösterreich, werden historische Tonaufnahmen neu eingespielt oder wieder zum Klingen gebracht. Diese Ausgabe ist dem Miesenbacher Frauentrio und den Rastberger Sängern rund um Angela Zwinz sowie den Miesenbacher Sängern gewidmet. Im Booklet porträtiert Dr. Peter Gretzel vom Volksliedarchiv der Volkskultur NÖ diese herausragende Sängerpersönlichkeit und gibt einen kompakten Einblick in die musikalische (Forschungs) Geschichte der Region.

Auf der CD erklingen 38 Nummern, hauptsächlich Aufnahmen rund um 1970 sowie der Apfelbauerndudler, aufgenommen 1935 beim 3. Bäuerlichen Volksliedsingen der RAVAG in Payerbach. Die vielen Jodler (Dudler) und Jodlerlieder überzeugen ob der musikalischen Dichte

auch nicht bereits Liebende dieser Musikgattung. Lieder mit einer Funktion im Jahres- bzw. Lebenskreis runden das Zeugnis des Repertoires ab, wenngleich sie zuletzt genannte Hörende vor eine Herausforderung stellen.

Durch die Volksmusikvermittlung sind einige der Jodler und Lieder ins allgemeine Repertoire übergegangen, manche werden auch schon wieder nicht mehr so häufig gesungen. Jedenfalls habe ich oft erfreut gelächelt dank überraschender Wiederentdeckungen oder Text- und Melodievarianten. Wie gesagt – man muss sie haben! ES



©2021 Kultur.Region.Niederösterreich GmbH
Online: www.volkskulturnoe.at
Preis: € 18,-

freiklang. Kinderlieder.

Die Sängerinnen Nadine Nening, Dagmar Ploderer und Magdalena Schödl setzen ihr Projekt mit der zweiten CD fort: Kinderlieder. Es erklingen 27 Lieder in unterschiedlichen Stilen, eher wenig volksmusikalisch interpretiert. Es wird glasklar und sauber intoniert, lautmalerisch und mit großer Textverständlichkeit gesungen.

Nicht alle sind ausgesprochene Kinderlieder. Die Auswahl ist beeinflusst von der eigenen Erfahrung. Die Motivation ist spürbar pädagogisch, Eltern sowie PädagogInnen sollen zum Singen mit Kindern ani-

miert werden. Ob jedoch die Perfektion der ausgebildeten Sängerinnen das auch tatsächlich unterstützt? Als Hilfestellung zum Mitsingen sind im Begleitheft alle Texte und Quellenangaben abgedruckt.

Viele Lieder werden a cappella darboten, im engen dreistimmigen Satz. Manchmal wird eine Solostimme vokal begleitet, auch pfeifend. Instrumental begleitet wieder gefühlvoll der steirische Komponist und Klarinettist Moritz Weiß. Neu hinzugekommen ist der Salzburger Musiker und Sprachwissenschaftler Michael Vereno, der sich mit seiner

Bockpfeife solistisch einbringt oder ornamentierend über dem Fundament seines Borduns unterstützt. Das letzte Lied bietet mir persönlich eine nette Neuentdeckung.

ES



HeiVo CD 156 AuMe
© 2021 Kultur.Region.Niederösterreich GmbH
Online: www.volkskulturnoe.at
Preis: € 18,-

Termine 2022

Aufgrund der Corona-Situation bitten wir auch immer unsere Homepage anzusehen. Eventuelle Absagen oder auch doch stattfindende Veranstaltungen (wie z.B. Sommer- tanzen oder Tanzfeste) werden dort bekannt gegeben.

So, 3. bis So, 10. April		Volkstanz und Entspannung Quellenhotel der Heiltherme Bad Waltersdorf, 8271 Bad Waltersdorf, Thermenstraße 111 Info: www.heiltherme.at , Tel.: 03333/500-0, Hans Jung (0699/100 86 989)
Sonntag, ab sofort wöchent- lich	14:00	Folkloretanz im Freien unter Einhaltung der 2G+ Regel und kontaktlos Donauinsel beim gepflasterten Platz beim Leuchtturm Leitung: Martin Pokorny
So, 24. April, 8., 15. und 22. Mai	18:00-19:30 19:30-21:00	Fortgeschrittenenkurs Offenes Tanzen im Anschluss, am 22.5. als „Kleines Fest“ bis 22:30 Union Turnsaal, 1090 Wien, Porzellangasse 14-16 Bitte extra Schuhe für den Turnsaal. Information: Helene Schmidt (0676/713 16 31), Judith Ziegler (0676/306 91 70)
Sa, 13. bis Fr, 19. August		34. Musikferien Gössenberg/Steirisches Ennstal (Volksmusik für Kinder) Leitung und Auskunft: Else Schmidt (else.schmidt@gmx.at)
Sa, 20. bis Di, 23. August		BAG-Woche in Gmunden Hotel Magerl, Information und Anmeldung unter www.volkstanz.at oder im BAG-Sekretariat (0660/679 5591)
Mi, 24. bis Sa, 27. August		Sommerakademie des Österreichischen Volksliedwerks „Volkskultur als Dialog“, Hotel Magerl, Gmunden
Sa, 10. Sept.	15:30-18:00	Grenzenlos Tanzen vor dem Schloss Belvedere Südseite des Oberen Belvedere, 1030 Wien, Prinz-Eugen-Straße Veranstalter: Arge Volkstanz Wien (0680/310 76 46)

Trachtenbörse

jeweils Samstag von **10:00 bis 13:00 Uhr**
19. März, 21. Mai und 25. Juni

Ort: Bockkeller, 1160 Wien, Gallitzinstraße 1;

Auskunft: Barbara Eisenhardt (0676/6119562), Gudrun Eppich (0680/1244961)

Diese Termine werden nach Corona bedingten Bestimmungen durchgeführt.
Wir planen den Junitermin mit Rahmenprogramm und Musik. Nähere Informationen folgen

Wenn Sie unsere Zeitung in Zukunft nicht mehr beziehen möchten,
können Sie diese unter volkstanz_wien@hotmail.com abbestellen.

Impressum

Aufgabennummer: 022033209 S/1
„Österreichische Post AG/Sponsoring Post“
Basis.Kultur.Wien - Wiener Volksbildungswerk
A-1150 Wien, Vogelweidplatz 9

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Volkstanz Wien
p. Adr.: Elisabeth Koziol
1140 Wien, Hüttelbergstraße 14/8
Telefon: +43(0)680/310 76 46
E-Mail: volkstanz_wien@hotmail.com
Internet: www.volkstanzwien.at
ZVR Nr. 330 543 997
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe am 1. Juni 2021

Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Else Schmidt,
Mag. Veronika Sinabell, Mag. Judith Ziegler
Fotos: E. Schmidt, J. Ziegler, H. Zotti,
Druck: Johann Seiberl, Linzer Straße 18, 3382 Loosdorf